

Amts & Intelligenzblatt

Erscheint wöchentlich
3mal und kostet in Waiblingen vierteljährlich 30 fr.
durch die Post bezogen vierteljährlich 38 fr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrichtungsgeld die Spalte
Saxmund-Belle oder deren
Raum 2 Kreuzer.
Annoncen, die bis Montag, Mitt-
woch u. Freitag Mittags einreichen,
finden in der Tags darauf erscheinenden
Nummer Aufnahme.

No. 65 **Dreihunddreißigster Jahrgang.** **Samstag den 1. Juni 1872.**

Amts- und Privat-Anzeigen.

Zum Handels-Register.

Eingetragen ist worden Friedrich Pfander, Spezerei- und Ellenwaaren-Geschäft dahier.
Waiblingen, 31. Mai 1872.

K. Oberamts-Gericht,
Herdegen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Nach gemeinderäthlichem Beschluß vom heutigen ist das Leeren der Abtritte in der ganzen Stadt nur vor Morgens 7 Uhr und das Leeren der Gullenschächte an und in der Nähe der Hauptstraßen nur vor Morgens 8 Uhr und nach Abends 5 Uhr gestattet, welche Bestimmung zunächst für die Monate Juni, Juli, August und September gilt.

Gleichzeitig wird das Verbot, Gullenschächte an öffentlichen Straßen und Plätzen aufzustellen, erneuert.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden nach dem Gesetz vom 26. Dezember 1871 Artikel 30 bestraft. Derselbe lautet:

An Geld bis zu sechs Thalern wird bestraft: wer den polizeilichen Vorschriften über den Verschluß, die Entleerung und Reinigung von Abtritt- u. Dingergruben, sowie über das Ausführen ihres Inhalts zuwiderhandelt.
Den 29. Mai 1872.

Gemeinderath.

Waiblingen.

Die Rechnungen der Stadtpflege und der Zehentverwaltung werden am nächsten Montag Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus publicirt, wozu die Bürgerschaft eingeladen ist.

Den 31. Mai 1872.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Dem Gottlieb Heinrich Mall sind im Weg der Hülfsvollstreckung folgende Güter zum Verkauf ausgesetzt:

- $\frac{3}{8}$ Mrg. 32,2 Ath. Acker im Weibach,
- $\frac{3}{8}$ Mrg. 16,0 Ath. im mittleren Grund,
- $\frac{4}{8}$ Mrg. 14,6 Ath. im Schüttelgraben.

Der Auktion findet am

Montag den 10. Juni

Nachmittags 2 Uhr

statt. Mit Gemeinderath Stube können in zwischen Käufe abgeschlossen werden.

Gemeinderath.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Dem Jac. Heinrich, Christof S. sind im Weg der Hülfsvollstreckung folgende Güter zum Verkauf ausgesetzt:

- $\frac{3}{8}$ Mrg. 5,3 Ath. Acker im mittlern Grund,
- $\frac{2}{8}$ Mrg. 27,5 Ath. Weinberg und Baumader im Wendelkönig,
- $\frac{3}{8}$ Mrg. 3,3 Ath. Weinberg und Baumland in der untern Spittelhalben, neben Jakob Pflüger Wittwe.

Der Auktion findet am

Montag den 10. Juni

Nachmittags 2 Uhr

statt. Mit Gemeinderath Stube können in zwischen Käufe abgeschlossen werden.

Gemeinderath.

Waiblingen.

Klee-Verkauf.

Am nächsten Montag den 3. Juni d. J. Abends 5 Uhr verkauft die Stadtpflege den Klee-Ertrag von $3\frac{1}{2}$ Viertel Acker am Bahnhofweg, wozu hiesige und auswärtige Liebhaber auf den Platz eingeladen sind.

Den 31. Mai 1872.

Stadtschultheißenamt.

Herdmanhweiler.

Sonntag den 12. Mai wurde hier vor der Hausthüre des Bierwirths Krauter die Summe von 25 fl. gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer wird aufgefordert, solche

innen 14 Tagen

abzuholen, widrigenfalls zu Gunsten des Finders verfügt wurde.

Den 31. Mai 1872.

Schultheißenamt.

Börner.

Waiblingen.

Die ehemalige Schlichtsche Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Speiskammer, Dehnsammer, 2 Bühnelammern, Stallung und Keller habe ich auf Jakob zu vermieten.

G. A. Fischer.

Beutelsbach,
Gerichts-Bezirks Schorndorf.

Fabrniß-Versteigerung.

Nächsten Montag den 3. Juni

d. J. von

Morgens 8

Uhr an,

wird in der

Wohnung des Zimmermanns König dahier eine Fabrniß-Auktion durch alle Rubriken abgehalten, wovon unter namentlich:

- Kleiderkästen, 14 Eimer
- Faß, Eichzuber, 2 Kellernzuber, 1 Traubenzuber,
- 1 Traubencraspel, 2 Wagen,

- 1 Handwägele,
- 1 Pflug sammt
- 1 Egge, Ketten,
- 1 Wagenwende,

Früchte, Stroh, Nutz- u. Brennholz, 1 Mostpresse sammt Stein- und Mahlstrog, sowie 1 vollständiger Zimmermannshandwerkszeug.

Hierzu werden Liebhaber eingeladen, Den 30. Mai 1872.

K. Amts-Notariat.

Zeitter.

Waiblingen.

Aus meiner Schneiderischen Pfliegerische verkaufe ich den ersten Schutt d. J. Klee von 12 Mrg. 8 Ath. im Sämann am nächsten Mittwoch den 5. Juni Abends 5 Uhr auf dem Platz, wozu ich Liebhaber einlade.

Jac. Friedr. Schneider.

Waiblingen.

Ein möblirtes Zimmer für einen Herrn ist zu vermieten.

Von wem? sagt die Redaktion.

**Neustädter Mühle
Fabrik-Verkauf.**

Nächsten Dienstag den 4. Juni von Vormittags 9 Uhr an wird gegen Baarzahlung eine Fabrik-Auktion abgehalten, wobei vorkommt:

Schreinwerk, worunter Aufsätze und andere Kommode, Kästen, Bettladen, Kinderbettlade, Tisch, Sessel, Stühle, Küchengeschirr, allgemeiner Hausrath, 1 noch neues Bernerwägele, 1 Schlitten.

Wozu Liebhaber eingeladen sind.

Waiblingen.

Dinkelsbühler

Pferdemarkt-Loose à 30 kr. per Stück, Ziehung unabweislich am 15. Juli, sind zu haben bei
Carl Steulen.

Waiblingen.

Den Ertrag von 3 Morgen Heugras hat zu verkaufen.

G. Im. Kaufmann.

Waiblingen.

Den Ertrag von 7 Viertel Heugras hat zu verkaufen

Wundarzt **Steulen, Wittwe.**

Waiblingen.

Den Ertrag von 1/2 Morgen Heugras im Rothberg hat zu verkaufen

Gottlob Frank.

Waiblingen.

1/2 Viertel Klee hat zu verkaufen

Katharine Kaufmann.

Waiblingen.

Hohen Klee und Heugras hat Jemand zu verkaufen.

Näheres bei der Redaktion.

Waiblingen.

Der Ertrag von 1/2 Morgen Heugras ist zu verkaufen.

Was Bonum? jagt die Redaktion.

Waiblingen.

Den Gras-Ertrag eines Gartens von 1/4 Morgen hinter der Kirche, habe ich zu verkaufen, wozu ich Liebhaber einlade. Bezahlung nächst Martini

J. F. Stüber

Waiblingen.

Gottlob Böhlinger ist willens 1/2 Morgen dreiblättrigen Klee im Eiseenthal auf den ganzen Sommer zu verpacken; Nachliebhaber können nächsten Montag Abends 6 Uhr an der äußeren Kirche sich versammeln.

Waiblingen.

Einen halben Morgen hohen Klee beim Siechenhaus hat auf den ganzen Sommer zu verpacken

Fris Jäger, Metzger.

Waiblingen.

Gußstahl-Sensen mit Garantie.

Durch größeren Einkauf kann ich Sensen und Sichel billig abgeben. hauptsächlich mache ich auf geschliffene prima Gußstahl-Sensen aufmerksam.

G. E. Schaal, Beuglschmid.

Stuttgart.

Großer Tapeten-Ausverkauf.

Schöne Auswahl bei billigsten Preisen
Brunnenstraße 6, bei **J. Berlinger.**

Stuttgart.

Lokalveränderung & Empfehlung.

Mein großes Lager gespaltener

Faschölzer

befindet sich jetzt **Kronenstraße No. 20.**
Die Hölzer sind sämmtlich trocken und schön und die Preise billigst.
Gottlob Schleicher.

Epileptische Krämpfe (Fallucht)

heißt der Spezialarzt der Epilepsie **Dr. D. Killisch** in Berlin, jetzt **Louisenstraße 45.** — Bereits über 100 vollständig geheilt.

Waiblingen.

In der

Ziegelei neben der Post

ist vom nächsten Dienstag den 4. Juni an

frischgebrannter Kalk

in bekannter vorzüglicher Qualität zu haben.

Waiblingen.

Ein Paar engl. Heddelu

und sonstigen Säilerhandwerkzeug hat zu verkaufen

Gottlob Böhlich.

Turnverein Waiblingen

Heute Abend bei Anöringer.

Tübingen.

Für Bauhandwerker.

Im Verlage von **E. Nieder** ist erschienen

Preisverwandlung aus Württembergischem Maß in Metermaß. Für Bauleute zusammengestellt von Bauinspektor **Koch** in Tübingen.

Preis 6 fr.

Diese Tabelle enthält die Preise von Quadrat-Fuß, reducirt in Quadrat-Meter; von Quadrat-Ruthen in Quadrat-Meter; von Cubic-Fuß in Cubic-Meter; von Schacht-Ruthen in Cubic-Meter; von Längen-Fuß in Längen-Meter; von Längen-Ruthen in Meter; endlich die Redaction der Holzstärke (Bolle in Centimeter) und wird ihre Brauchbarkeit den Bauhandwerkern viele mühsame Berechnungen ersparen.

Bestellungen können gemacht werden in der **H. F. Buch'schen** Buchdruckerei in Waiblingen.

Keinen Verlust

dagegen sichere Kapitalanlage resp. leichte Selberparung und im Glücksfalle einen enormen Gewinn gewähren die mit dem deutschen Reichsstempel versehenen äußerst soliden

Loose

mit Dressern von **fl. 200,000.**
fl. 100,000 fl. 50,000.
fl. 25,000 fl. 10,000 etc. etc.
Als Bukarester Fres. 20. Meiningen fl. 7. Mailänder Fres. 10. Braunschweiger Thlr. 20. Loose etc. etc.

Jeden Monat ist eine Ziehung und werden dieselben um deren Kauf Jedem zu ermöglichen von der Firma **Molt, Haag & Cie. in Stuttgart, Ulm und Heilbronn** nicht nur zum billigsten Course gegen baar sondern auch

in monatlichen Raten

à fl. 1. fl. 2. fl. 3. und fl. 6. je nach Wunsch und unter ganz außerordentlich günstigen Bedingungen erlassen. **Sofort nach Bezahlung der ersten Rate ist der auf das Loos fallende Gewinn alleiniges Eigenthum des Käufers**

Näheres darüber besagen unsere Prospekte, welche Jedermann gratis von uns oder unseren Agenten beziehen kann.

Prospekte werden gratis verabfolgt und können Bestellungen gemacht werden in

Waiblingen in der **H. F. Buch'schen** Buchdruckerei.

An die Wähler des zweiten württembergischen Wahlkreises Cannstatt, Ludwigsburg, Marbach, Waiblingen.

Nachdem es mir während des ersten Reichstags im vorigen Jahre vergönnt war, unausgeseht bis zu Ende thätig zu sein, glaubte ich hoffen zu dürfen, die mir zu Theil gewordene ehrenvolle Sendung als Abgeordneter des zweiten württembergischen Wahlkreises für die Jahre 1871—73 zu Ende führen zu können. Indessen folgte auf die dreimonatlichen Anstrengungen in Berlin ein hartnäckiges Unwohlsein, welches mich hinderte, bei der kürzeren Herbstsitzung anwesend zu sein. Gleichwohl trat ich in den jetzt versammelten dritten Reichstag wieder ein, ward aber nach 14tägiger Anwesenheit durch erneutes Uebelbefinden genöthigt, um Urlaub zu bitten. Da auch dieser keine Besserung brachte, so fühle ich mich gedrungen, auf mein Mandat als Abgeordneter zu verzichten, und habe ich hiervon, so schmerzlich es mir war, dem Reichstags-Präsidium Anzeige gemacht.

Indem ich dieß den Wählern des Kreises ergebenst mittheile, kann ich nicht unterlassen, für das Vertrauen, womit Sie mir bei der einmüthigen Wahl im März vorigen Jahrs entgegengekommen sind, nochmals meinen herzlichsten Dank zu sagen und Sie zu versichern, daß die Verbindung, in welche ich durch die Wahl mit so manchen würdigen Männern der vier angesehenen Bezirke: Cannstatt, Ludwigsburg, Marbach, Waiblingen gekommen bin, mir immer in werthvoller Erinnerung bleiben wird. Mögen auch Sie mir ein freundliches Andenken bewahren!

Cannstatt, den 30. Mai 1872.

Dr. Reyscher.

Tages-Neuigkeiten.

Waiblingen. (Eingefendet.) Vom Maulwurf ist auf Seite 251 dieses Blatts gesagt, daß „durch die zu vielen aufgewühlten Erdhäusen die Grasnarbe erheblich nothleide und zugleich das Mähen erschwert“ werde. Dieß ist ganz unrichtig. Der Maulwurf wirft nur im Spätjahr, Winter und Frühjahr Erdhäusen auf, sobald der Graswuchs beginnt — über Sommer — stelle er das Aufwerfen von Erdhäusen ganz ein und nur ausnahmsweise kommen Erdaufwürfe vor. Hievon kann sich jetzt und den Sommer über Jedermann überzeugen. Werden nun die Erdaufwürfe des Maulwurfs, im Frühjahr, ehe der Graswuchs beginnt, gehörig verreckt, so ist nicht einzusehen, wie sie die Grasnarbe beschädigen oder das Mähen erschweren sollen; was die Grasnarbe beschädigt und das Mähen erschwert, das sind die alten Maulwurfs- und Ameisenhaufen, sowie die Hohlmäuse, Erdkrebse (Weeren) und die Engerlinge.

Bachwang. 29. Mai. Der geistliche Viehmarkt war mit allen Gattungen Vieh stark befahren und von Käufern stark besucht. Der Handel war lebhaft, namentlich in Kühen und Kleinvieh, für welches nie erhörte Preise verlangt und bezahlt wurden. Für Kühe wurden Preise über 200 fl. bezahlt. In ganz schweren fetten Ochsen, in welchen auf unseren Märkten immer eine große Auswahl zu finden ist, war die Nachfrage nicht so stark und etwas gedrückt, es wurden Preise bezahlt bis 570 fl. Für 1 paar Milchschweine wurden 22—28 fl. bezahlt, ein Preis, welcher noch nie da gewesen.

Calw. 29. Mai. Nachdem die Eröffnung der Bahnstrecke Weil die Stadt Calw-Magold zuerst auf den 15. Juni bestimmt war, mußte sie auf den 20. Juni verschoben werden, welcher Termin hoffentlich wird eingehalten werden können. Unmittelbar mit der Bahneröffnung schließt sich die Eröffnung der Gewerbeausstellung an, welche am 29. Juni stattfinden wird. Dieselbe repräsentirt die Industrie der 3 Bezirke Calw, Leonberg, Magold, und wird von ca. 500 Ausstellern besucht werden, so daß eine würdige und reichhaltige Vertretung des Gewerbes dieser 3 Bezirke zu erwarten ist. Es ist mit Zuversicht anzunehmen, daß sowohl der äußerst interessante Bahnbau, als auch unsere herrliche Gegend, sowie die benachbarten Bäder uns einen großen Fremdenzufluß zuführen werden, welcher durch die Gewerbeausstellung der Beweis geliefert werden soll, daß unsere Industrie trotz der langen Absperrung von modernen Verkehrswegen auf der Höhe der Zeit geblieben ist, und daß unsere Eisenbahn, welche von manchen Seiten mit scheelen Augen angesehen wird, ihre volle Berechtigung hat.

Baden. 29. Mai. Wenn es noch in Erinnerung steht, wie wir im Jahr 1851 durch die große Ueberschwemmung heimgelücht wurden, welche durch die Zerstörung fast aller Brücken der Stadt 60,000 fl. kostete, in Privatwohnungen und Gärten, am Bahndamm zc. so ungeheuren Schaden angerichtet, mußte auch in diesen letzten Tagen wieder Gleiches

bestürchten; glücklicher Weise hatten wir aber hier fast nichts zu leiden, während in der Nachbarschaft das Austrreten der Bäche und Flüsse großen Schaden angerichtet hat.

Darmstadt. 26. Mai. Die Berichte, welche nach und nach über die Verheerungen einlaufen, welche das Gewitter von vorgestern Nacht angerichtet, lassen erkennen, daß insbesondere die Bergstraße und der vordere Obenwald direkt, die nach dem Rhein gelegene Sandgegend durch den kolossalen Wasserzufluß indirekt am meisten gelitten haben. Aus eigener Anschauung kann ich mittheilen, daß in der Bergstraße die Weinberge durch Wegschwimmen des gerodeten Grundes sammt Stöcken und Pfählen stark beschädigt, die Fruchtfelder theils vom Wasser buchstäblich mitgerissen, theils fußhoch mit Schlamm und Erde bedeckt sind. Fußdicke Baumstämme und auf Werkplätzen aufgeschichtet gewesenes Bauholz wurden stundenweit fortgerissen und liegen zerstreut in den Betten der stark angeschwollenen Gebirgsbäche. Brücken und Stege, Sturzmauern u. s. w. nahm das Wasser mit und fußhoch steht dasselbe jetzt noch in den Ställen und Wohnungen der einzelnen Ortschaften. Vieles Vieh ist ertrunken und weinend stehen die ärmsten Landleute vor ihrer noch vor wenigen Tagen so vielversprechenden, jetzt zerstörten Aussaat. Der Abfluß des Wassers aus dem völlig überschwemmt gewesenen sogenannten Blumenthalischen Stadtviertel ist mit großer Anstrengung genügend hergestellt, doch verursacht die Wiederherstellung der Plamirung und der durchbrochenen Dämme jedenfalls große Kosten. Zu dem ablaufenden Wasser fischt man nach großen Wasche-Vorräthen, welche aus den im östlichen Stadttheil gelegenen Bleichgärten mitgerissen und in die Kanäle gespült wurden. — Auch vom Rheine, welcher alle diese Wassermassen aufnehmen soll, laufen stündlich traurige Berichte ein, wonach bereits ganze Gemarkungen unter Wasser stehen.

München. 29. Mai. Gestern Abend explodirte in der hiesigen Vorstadt Au der Dampfkessel der Aktien-Papierfabrik mit solcher Gewalt, daß derselbe durch die starken Umfassungsmauern in den etwa zehn Schritte entfernten Bach geschleudert, das Dach fortgerissen und das ganze Gebäude nahezu vollständig zerstört wurde; glücklicher Weise hat dabei eine Beschädigung von Personen nicht stattgefunden.

Die Nachrichten, welche aus den überschwemmten Gebieten Böhmens eintreffen, lauten trostlos. Der „Tagesbote“ vom 28. Mai bringt folgendes Telegramm aus Poperas: Bis nun sind 64 Personen getödtet, über 100 Häuser zerstört, Tausende von Menschen obdachlos, der Grund und Boden von Tausenden vernichtet. Der Schaden an den vorzüglichsten Grundstücken beträgt Millionen; noch droht weitere Gefahr; das Elend ist namenlos, schleimigste Hülfe ist nothwendig. Die Orte, welche namentlich das Unglück schwer getroffen sind: Kriegeritz, Groß-Boletitz, Dobrisschan und Tröwan. Die Brücken sind fortgeschwemmt, die Straßen unfahrbar, Acker und Wiesen mit Steingerölle und Sand überschüttet. Eine arge Verwüstung hat die Buschtreiber Bahn erlitten, der Damm

wurde an einzelnen Stellen in einer Tiefe von sechs und einer Länge von 500—600 Klaftern durchbrochen, in den drei erstgenannten Orten wurde der größte Theil der Häuser fortgeschlemmt, wobei viele Menschen ihren Tod fanden. Im Orte Vichy gingen 4 Menschen zu Grunde. Den größten materiellen Schaden erlitt das imposante Schloß Livosty, durch dessen Park der Goldbach seine stürmenden Fluthen wälzte. Jahrhunderte alte Bäume wurden entwurzelt, die Glashäuser zerstört, Häuser unterwühlt und fortgerissen; 14 Menschen fanden dabei den Tod. Noch ärger wüthete das entfesselte Element im Orte Scholstein, welcher unter einer Brücke der Büschthieder Eisenbahn liegt. Das Dorf ist gänzlich zerstört und in den Wellen fanden 30 Menschen ihren Tod. In Mischpitz ist das Brauhaus und die Mühle zerstört und gingen 7 Menschen zu Grunde. In Welteitz ertranken 12 Menschen und das Dorf ist gänzlich zerstört. Die meisten Menschen verchlungen die Fluthen im Orte Polentz, woselbst 50 Menschen zu Grunde gingen. In Ernowan und Dobrskan ist kein Menschenleben zu beklagen, umso mehr sind aber die Häuser mitgenommen worden. Jede Aussicht auf die Hopfenernte ist abgeschnitten, der Jammer und das Elend ist in dieser Gegend grenzenlos. Der Wasserstand des Baches erreichte an manchen Orten eine Höhe von 4 Klaftern. Das Unglück wurde noch gesteigert durch den Bruch der Leichdämme von Blatten und Gräben. — Allseitig regt sich die Wildthätigkeit, um den Unglücklichen beizuspringen. Der Kaiser hat bereits 10,000 fl. gespendet.

In Deutschland treiben sich gegenwärtig zwei Gauner herum, welche die Verschwindung von Juwelieren und andern Geschäftsleuten in raffinirter Weise betreiben. In Dresden prellten sie z. B. einen Juwelenhändler, bei dem sie sich, der eine als reicher Amerikaner, der andere als Hotelkommissionär präsentirten, um zwei Brillantgeschmeide im Werthe von 1000 Thalern, indem sie denselben zur Zusendung der Schmuckstücke, welche für eine Theaterkünstlerin bestimmt sein sollten, in ihr Hotel zu veranlassen mußten; der Bedienstete des Juweliers wurde auf verschämte Weise in ein Nebenzimmer gelockt und daselbst eingesperrt, während die Gauner mit den Kostbarkeiten das Weite suchten. Er hatte gut polstern und toben, der Klingelzug war durchschnitten und die Thürflinte abgenommen.

Ein gew. J. M. Dohr zu Neuwerk bei W. Gladbach hat ein Testament in einer offenen Schublade hinterlassen, worin er zum Nachtheile von 38 Erben über ein Vermögen von 80,000 bis 100,000 Thlr. verfügt, und zwar 1) zu Seelenmessen, 2) zur Erbauung einer katholischen Kirche. Die Erben sechten das Testament an. Sie bestritten, daß das Testament eigenhändig vom Testator geschrieben sei; es wird der Einwurf gemacht, daß dasselbe in Betreff der Hauptsomme keine bestimmte juristische Person namhaft mache, welche das Geld in Empfang zu nehmen habe. Dr. v. Essen, Pfarrer von Neuwerk, hat sich versehen mit Vollmacht von Paulus Melchers, Erzbischof von Köln, in Verbindung mit dem Bürgermeister Holl von Neuwerk, auf Grund des streitigen Schriftstückes den Erben gerichtlich gegenüber gestellt. Da aber das Schriftstück wegen Mangels der fehlenden landesherrlichen Genehmigung noch nicht in Wirksamkeit getreten, vielmehr der Antrag des Erzbischofs sowohl wie des Bürgermeisters, auf Einweisung in den Besitz, vom Landgerichtspräsidenten zu Düsseldorf zurückgewiesen worden ist, so dürfte vorläufig das Nähere in der Sache noch abzuwarten sein.

— Der Schuldenstand des Norddeutschen Bundes, bezw. Deutschen Reiches belief sich Ende 1871 auf 10,692,500 Thlr. für die Marine creirte Schuld und 220,020,800 Thlr. Kriegsschuld, zusammen 230,713,300 Thlr.

Wetz, 22. Mai. Am 15. Mai wollte ein Einwohner von Willers'Orme, Filial der Gemeinde Berny, eine 24pfündige geladene Granate, die er in seiner Wackstube aufbewahrte an einen andern Platz bringen, als das Geschäß erplodirte und ihm beide Beine zerschmetterte. Die Aerzte erkämpften die Verwundung für tödtlich und unterließen die Amputation. Der Unglückliche starb am 17. im Alter von 38 Jahren; er hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

Versailles, 30. Mai. Die Nationalversammlung genehmigte die vier ersten Artikel des Armee-Rekrutirungsgesetzes, dieselben lauten:

Art. 1. Jeder Franzose ist zum persönlichen Militärdienst verpflichtet.

Art. 2. Es gibt bei den französischen Truppen weder Geldprämien noch irgend einen Preis der Anwerbung.

Art. 3. Jeder Franzose, der nicht zum Militärdienste für untauglich erklärt wird, kann vom 20. bis zum 40. Lebensjahr zur aktiven Armee und zur Reserve, nach dem vom Gesetze bestimmten Modus, einberufen werden.

Art. 4. Die Stellvertretung ist aufgehoben. Dispense vom Dienst, welche unter den im Gesetze näher angegebenen Bedingungen gewährt werden, geben nicht den Anspruch auf definitive Befreiung vom Dienst.

Die Versammlung genehmigte ferner mit 639 gegen 34 Stimmen den Art. 5, welcher lautet:

Die unter den Fahnen befindlichen Mannschaften nehmen an keiner Abstimmung Theil.

Paris, 27. Mai. Die Frauen von Saargemünd haben unterm 21. Mai dem Präsidenten des Comités zu Nancy als „das Scherlein der Wittve“ die Summe von 12,371 Francs zugesandt mit einem Schreiben, in welchem sie versichern, daß sie auch in der Verbannung ihr Vaterland lieben, daß sie mit kindlicher Liebe an Frankreich hängen.

Italien, Rom, 27. Mai. Die Abreise des Kronprinzen Humbert von Rom nach Deutschland hat einem Franzosen Anlaß zu einer kindischen, aber recht ungezogenen Demonstration gegeben. Als der Prinz auf dem Perron die Abfahrt des Zuges erwartete, fand ein Attaché der bei dem Papste beglaubigten französischen Gesandtschaft, ein Hr. d'Ancecy, es für gut, seine Mißbilligung der prinzlichen Reise in der Weise kundzugeben, daß er mehreremale dicht vor dem Prinzen vorüberging und denselben mit dicken Wolken aus seiner Cigarre bequalmte. Solange der Prinz auf dem Perron stehen blieb, erlaubte er nicht, daß jemand aus seinem Gefolge dem mißvergnügten Herrn eine Lektion über gute Lebensart erteilte. Nachdem aber der Prinz seinen Wagen bestiegen hatte, wendete sich ein italienischer Offizier Namens Gianotti an den französischen Diplomaten mit einer Anekdote, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ: „*Vous êtes un imbécile!*“ Zugleich überreichte er dem Franzosen seine Karte und erklärte ihm zur Verfügung zu stehen. Es kam indessen nicht zum Duell. Die Sache wurde dadurch beigelegt, daß der Franzose sich entschuldigte. Auch geht er Anfangs Juni „in Urlaub“.

Philadelphia, 10. Mai. Die Einwanderung, besonders aus Preußen, ist in Newyork stärker als je zuvor. Amerikanische Württemberger ziehen wieder in ihre alte Heimath zurück. So verließ diese Woche Herr Joseph Hies, einer unserer größten Weinhändler Philadelphia, und will sich in Schothord für immer häuslich niederlassen. — Die Berichte über den Stand der Saaten sind aus verschiedenen Staaten der Union eingegangen und bringen die traurige Nachricht, daß wir dieses Jahr kaum eine Viertelente Weizen und Roggen zu hoffen haben, in Folge derselben sind die Mehlpreise sehr gestiegen. Dagegen bringen sie uns, besonders aus Pennsylvanien, die erfreulichsten Nachrichten; außer den Preußen und Weizen über den Stand des Obstes. — Hinsichtlich des Gesundheitsstandes wird berichtet, daß in den größeren Städten, wo der Typhus und die Mattern so viele Opfer gefordert haben, diese Krankheiten sehr im Abnehmen sind. Nur in einigen wenigen kleinen Städten des Innern herrschen diese Krankheiten ungeschwächt fort.

Fruchtpreise vom Wimmerer Fruchtmarkt
am 30. Mai 1872.

Dintel pr. Centr.	5 fl. 35 fr.	5 fl. 32 fr.	5 fl. 26 fr.
Haber	3 fl. 45 fr.	3 fl. 44 fr.	3 fl. 42 fr.

Goldkurs der k. k. Württ. Staatskassenverwaltung.
Friedrichsdorfer 9 fl. 57 fr. | 20-Frankenstücke 9 fl. 21 fr.
Pilsener 9 fl. 39 fr. | Rand-Dufaten 5 fl. 32 fr.
Den 1. Juni 1872.